



! Durch den Einsatz berührungsloser Armaturen kann das Wasser der Wasserfluss in (halb-) öffentlichen und gewerblichen Sanitärräumen kontaktlos aktiviert werden. Dabei sorgen die Armaturen nicht nur für beste Nutzer-, sondern auch für einwandfreie Trinkwasserhygiene.

Hand- und Trinkwasserhygiene

Berührungslose Armaturen in öffentlichen Gebäuden

Sanitärarmaturen im öffentlichen, (halb-) öffentlichen und gewerblichen Bereich zeichnen sich nicht allein durch beste Funktionalität aus. Sie sollten auch mit Robustheit punkten und damit bestmöglich gegen Vandalismus schützen. Ein weiterer für die Praxis unerlässlicher Faktor ist die Unterstützung der Nutzerhygiene. Hier sind besonders berührungslose Armaturen beliebt, da ein Berühren möglicherweise kontaminierter Flächen nicht nötig ist. Ebenfalls von Vorteil sind Armaturen, die den Erhalt der Trinkwassergüte unterstützen.

Die besondere Herausforderung im öffentlichen Sanitärraum entsteht durch stetig wechselnde Personenkreise und die Nutzung während Pandemiezeiten oder bei Grippewellen. Bakterien und Viren können sich auf Oberflächen vermehren und sich über diese via Schmierinfektionen verbreiten. Lässt sich der

Wasserfluss kontaktlos aktivieren, wird dieses Risiko signifikant verringert. Als Technologieführer für Armaturen in (halb-) öffentlichen Sanitärbereichen bietet Schell ein umfassendes Portfolio an berührungslosen Innovationen: Armaturen für Waschbecken, Küche, WC oder Urinal.

Wasserfluss berührungslos starten

Innovative Technik hilft dabei, den Wasserfluss auszulösen, ohne dass die Armatur berührt werden muss. Dafür ist im Armaturenkörper ein Infrarotsensor verbaut, der den Wasserfluss startet, sobald sich Hände



Ein berührungsloses Gesamtkonzept hat in (halb-) öffentlichen Sanitärräumen entscheidende Vorteile. Dazu zählen neben den Waschtischarmaturen auch die Bedienung von WC und Urinal. Die Produkte von Schell lösen die Spülung aus, sobald der Nutzer den Sensorbereich verlässt.

im Sensorbereich befinden. Wenn die Hände den Sensorbereich verlassen, stoppt der Wasserfluss automatisch. Die Sensorreichweite lässt sich dabei, ebenso wie weitere Armaturenparameter, individuell einstellen und auf die Bedingungen am jeweiligen Waschtisch anpassen. Auch die Nachlaufzeit, also die Zeit, die der Wasserfluss nach Verlassen des Sensorbereichs nachläuft, lässt sich einstellen. Damit läuft das Wasser konstant weiter, auch wenn beim Waschen oder Abspülen die Hände den Sensorbereich kurzzeitig verlassen.

Stagnationsspülungen zum Erhalt der Trinkwassergüte

Neben der Hygiene für den Nutzer sorgen die berührungslosen, elektronischen Armaturen von Schell auch für Hygiene im Inneren der Armatur

und der vorgelagerten Trinkwasser-Installation. Ein Lock-down oder eine eingeschränkte Nutzung von Gebäuden sind ein hohes Gefährdungspotenzial in Punkto Trinkwasserhygiene, wenn das Wasser in der Trinkwasser-Installation stagniert. Bei stagnierendem Wasser können Bakterien, wie beispielsweise Legionellen, eine kritische Wachstumsgrenze überschreiten. Aus diesem Grund fordert das Regelwerk einen vollständigen Austausch des in der Leitung stehenden Wassers spätestens alle 72 Stunden. Mithilfe von Stagnationsspülungen kann das stagnierte und möglicherweise kontaminierte Wasser schnell und einfach ausgespült werden. Um dies durchzuführen, müssen elektronische Armaturen nicht händisch geöffnet werden, was nur mit hohem Personal- und Zeitaufwand umgesetzt werden

kann. Elektronische Armaturen führen die vorgeschriebenen Stagnationsspülungen – nach entsprechender Programmierung – automatisch durch.

Wassermanagement-Systeme unterstützen Gebäudebetreiber

Noch präziser lassen sich die Stagnationsspülungen mit dem Schell Wassermanagement-System SWS zentral einrichten und steuern. Besonders komfortabel ist der Betrieb mit dem Online-Service SMART.SWS, der auf das SWS aufbaut. Der Facility Manager muss so die betreffenden Gebäude nicht einmal mehr betreten: Via Fernzugriff lassen sich Armaturenparameter, wie z.B. voreingestellte Stagnationsspülungen und auch andere Einstellungen, wie die hygienisch relevanten

Wassertemperaturen, gebäudeübergreifend zentral überprüfen und bei Bedarf an eine geänderte Nutzung anpassen. Auch Wartungseinsätze, wie zum Beispiel Batteriewechsel bei den elektronischen Armaturen, lassen sich so effizient und wirtschaftlich planen und umsetzen.

Berührungslos im gesamten Sanitärraum

Besonders beliebt im Schell Sortiment ist die Armaturenfamilie XERIS, hier verbindet sich langlebige Funktion mit einwandfreier Hygiene. Das Highlight der Familie ist die XERIS E-T mit integriertem Thermostat, die Komfort und Sicherheit mit maximaler Hygiene und sparsamem Wasserverbrauch kombiniert. Darüber hinaus beinhalten die Waschtisch-Armaturen der Produktfamilien Puris, Venus, Celis, Modus, Vitus, Walis und Linus von Schell ebenfalls Varianten mit berührungsloser Auslösung. Von diesen sind auch alle, bis auf die Preiseinstiegsarmatur MODUS, in das Schell SWS integrierbar.

Am wirkungsvollsten ist es natürlich, wenn ein berührungsloses Gesamtkonzept im kompletten Sanitärraum angewendet wird. Dazu zählen auch WC und Urinal. Hier bietet Schell die WC- und Urinal-Steuerungen EDITION E sowie die Urinal-Vorwand-Spülarmatur SCHELLTRONIC, die allesamt ohne Berührung ausgelöst werden. Im Gegensatz zu den Waschtisch-Armaturen müssen diese nicht aktiv betätigt werden. Der Wasserfluss startet, wenn der Nutzer den Sensorbereich verlässt. ◀



Das berührungslose Portfolio von Schell: Die Waschtisch-Armaturen der Produktfamilien XERIS, PURIS, VENUS, CELIS, MODUS, VITUS, WALIS und LINUS lassen sich per Sensortechnik bedienen. Auch die WC- und Urinal-Steuerungen EDITION E ebenso wie die Urinal-Vorwand-Spülarmatur SCHELLTRONIC werden ohne Berührung betätigt.



Mithilfe von Infrarot-Elektronik wird der Wasserfluss an der Armatur automatisch ausgelöst und nach einer kurzen Nachlaufzeit gestoppt, sobald die Hand den Sensorbereich wieder verlässt.